

## Sicherheit auf dem Wasser

### Augen auf beim Rudern

#### 1. Nochmals Schwimmer:

Das Thema ist unverändert top-aktuell (s. Juni- Newsletter).

Überall im Seerhein sind zur Zeit viele Schwimmer unterwegs. Besondere Vorsicht ist an den „hot-spots“ Rheinbad, Schänzle/Strohmaier, Kuhhorn, Tägerwiler Strandbad und Gottlieben geboten.

Hier queren viele Schwimmer das Fahrwasser oder bewegen sich in der Rheinmitte, ohne besonders auf Boote zu achten. Je nach Lichteinfall sind die nur ca. 20 cm aus dem Wasser ragenden Köpfe nur schwer zu sehen. Bei der Rückfahrt zum Neptun sollte nach der Autobahnbrücke von Dalbenreihe ein größerer Abstand eingehalten werden. Hier kam es letzte Woche auf Höhe des Kanuclubs in Ufernähe zu einer beinahe- Kollision zwischen einem Ruderboot und einem Schwimmer. Zum Glück ist -ausser einem Schreck-nichts passiert.

Also: Abstand zum Ufer halten und öfter zurückschauen.

Die Bootsführer sind in erster Linie in der Verantwortung, auszuweichen oder anzuhalten um einen Zusammenstoß zu vermeiden.

#### 2. Kajakfahrer, SUP`s etc.

Ruderer sind schneller als SUP`s und Paddler unterwegs. Deshalb besteht die Gefahr, eines „Auffahrunfalls“.

Aus aktuellem Anlass: Ein Ruderer hat eine Kajakfahrerin letzte Woche auf Höhe der Tankstelle in voller Fahrt von hinten mit dem Skull am Rücken getroffen. Wiederum zum Glück hat diese keine schwere Verletzungen davon getragen und die Sache auch nicht dramatisiert.

Auch hier gilt: Abstand zu den Dalben halten und öfter zurückschauen.

#### 3. Wasserstand

Der Wasserstand ist stark gesunken. Deshalb sollte die Fläche zwischen Strohmaier und dem Sommergang nicht mehr befahren werden. Die Sandbank dort ist schon nahe an die Oberfläche gekommen. Die Boote könnten aufsitzen und beschädigt werden.

Auch die Fläche an der Seestrasse nicht mehr befahren.

Auf der Fläche unterhalb von Gottlieben haben sich zwischen dem ersten und dem zweiten Pfahl an an der Oberfläche große, dichte Wasserpflanzenteppiche gebildet. Insbesondere bei einem Skiff können die Skulls hängen bleiben und das Boot könnte kentern.

Jörg Brodmann Sicherheitsbeauftragter [sicherheit@rvneptun.d](mailto:sicherheit@rvneptun.d)



Liebe Bootsführer

### Schwimmende sind nur 20 cm gross.

Jedes Jahr passieren im und auf dem See tragische Unfälle. Diese könnten vermieden werden, wenn Schwimmende und Bootsführer mit mehr Vorsicht und Respekt ihr Hobby betreiben würden.

Sonneneinstrahlungen, Wellengang und die Tatsache, dass Sie von Schwimmenden nur gerade 20 cm sehen können, stellen auch für erfahrene Bootsführer eine Gefahr dar.

Als Bootsführer tragen Sie die Verantwortung, damit Schwimmende nicht durch Ihr Boot gefährdet werden.

**Deshalb gilt wie immer: Augen auf, Tempo anpassen und vorsichtig sein!**

Wir wünschen Ihnen eine schöne, unfallfreie Zeit und ganz viel Spass auf dem See!

**Thurgau**  
Kantonspolizei

Eine gemeinsame Kampagne der Polizeikörper der Stadt Zürich, der Kantone Zürich, Schwyz, Glarus, Thurgau und Zug sowie der Schiffsämter der Kantone Zürich, St. Gallen und Glarus, der SLRG Schweiz, Vereinigung private Fahrgastschiffahrt Zürichsee, Zürichsee Schiffsahrtsgesellschaft ZSG, Sportamt Zürich, VSSU, Schweiz, Schiffsahrtsgesellschaft Untersee & Rein und Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG.